

Preise der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft

Bernd Giese (Universitäten Basel und Fribourg) wird 2012 mit dem Paracelus-Preis geehrt. Diese höchste Auszeichnung der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft wird alle zwei Jahre einem international hochangesehenen Wissenschaftler verliehen. Giese erhält den Preis für „seine grundlegenden Arbeiten über stereoselektive Radikalreaktionen in der Synthese und seine Aufklärung des Mechanismus von Elektronentransferprozessen in Biopolymeren“. Giese studierte an den Universitäten Heidelberg, Hamburg und München und promovierte 1969 bei Rolf Huisgen in München. Nach zwei Jahren bei der BASF ging er 1971 an die Universität Münster, wechselte 1972 an die Universität Freiburg und habilitierte sich dort 1976. 1977 wurde er C4-Professor an der Technischen Universität Darmstadt, und 1989 ging er an die Universität Basel, an der er bis zu seiner Emeritierung 2010 blieb. Seit 2011 ist er Gastprofessor an der Université de Fribourg. In der *Angewandten Chemie* hat er 48 Manuskripte publiziert, zuletzt über den Elektronentransfer durch Peptide über große Entfernung.^[1]

Nicolai Cramer (EPFL Lausanne) erhielt den Werner-Preis für seine Arbeiten über die metallkatalysierte C-C- und C-H-Aktivierung. Mit diesem jährlich verliehenen Preis, der aus 10000 Schweizer Franken und einer Bronzemedaille besteht, werden Wissenschaftler, die jünger als 40 Jahre sind, für herausragende chemische Forschung geehrt. Cramer wurde kürzlich in diesem Nachrichtenteil vorgestellt, als er den ORCHEME-Preis und den Bayer Science Award erhielt.^[2]

Ružička-Preis für Ryan Gilmour

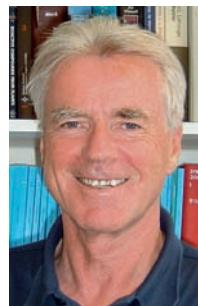
Dieser Preis wurde 1957 zum Gedenken an den Nobelpreisträger Leopold Ružička geschaffen und wird jährlich an einen jungen Forscher verliehen, der außergewöhnliche Forschungsergebnisse veröffentlicht hat. Ryan Gilmour (ETH Zürich) erhielt den Preis 2011 für seine Arbeiten über den *gauche*-Effekt von Fluor und dessen Nutzen in der asymmetrischen Organokatalyse. Gilmour studierte an der University of St. Andrews und promovierte 2006 bei Andrew B. Holmes an der University of Cambridge. Nach jeweils einem Jahr als

Postdoc bei Alois Fürstner am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung und bei Peter H. Seeberger an der ETH Zürich wurde er 2008 auf die Alfred-Werner-Stiftungsprofessur für synthetische organische Chemie an der ETH berufen. In seiner Forschung stehen die asymmetrische Synthese, die Organofluorchemie und die Synthese niedermolekularer Verbindungen, die biologische Prozesse modulieren, im Vordergrund. Zu seinen neuesten Veröffentlichungen in der *Angewandten Chemie* gehören ein Bericht über die Cyclopropyliminium-Aktivierung^[3a] und ein Kurzaufsatz über den Einfluss von Fluor in der Organokatalyse.^[3b]

Erwin-Schrödinger-Goldmedaille für John P. Maier

John P. Maier (Universität Basel) erhielt die Erwin-Schrödinger-Goldmedaille des Symposium on Atomic, Cluster and Surface Physics (SASP) für seine Beiträge zur Molekülspektroskopie mit dem Fokus auf Anwendungen in der Astrophysik, vor allem für seine Forschung über hochreaktive radikalische und ionische Kohlenstoffketten und -ringe. Maier studierte an der University of Nottingham und promovierte 1972 an der University of Oxford bei David W. Turner. 1973 wechselte er an die Universität Basel, an der er eine Professur innehat. In der *Angewandten Chemie* hat er kürzlich einen Beitrag über die elektronischen Spektren von Benzylum- und Tropyliumkationen veröffentlicht.^[4]

Ausgezeichnet ...



B. Giese



N. Cramer



R. Gilmour



J. P. Maier

- [1] a) M. Wang, J. Gao, P. Müller, B. Giese, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 4296; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 4232; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 4232; b) J. Gao, P. Müller, M. Wang, S. Eckhardt, M. Lauz, K. M. Fromm, B. Giese, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 1967; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 1926.
- [2] *Angew. Chem.* **2010**, *123*, 9507; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 9319; *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 2013; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 1971
- [3] C. Sparr, R. Gilmour, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 8541; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 8391; L. E. Zimmer, C. Sparr, R. Gilmour, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 12062; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 11860.
- [4] A. Nagy, J. Fulara, I. Garkusha, J. P. Maier, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 3078; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 3022.

DOI: 10.1002/ange.201202172